

## Neue Arten der Gattung *Tmesisternus* Latreille, 1829 (Coleoptera: Cerambycidae, Tmesisternini) aus Neuguinea

ANDREAS WEIGEL, Wernburg

### Zusammenfassung

Es werden drei neue Arten der Gattung *Tmesisternus* aus Papua Neuguinea und West-Papua beschrieben und abgebildet.: *Tmesisternus bezarki* sp.n., *Tmesisternus riedeli* sp.n., *Tmesisternus hoyoisi* sp.n.

### Summary

#### New species of the genus *Tmesisternus* Latreille, 1829 (Coleoptera: Cerambycidae, Tmesisternini) from New Guinea

Three new species of the genus *Tmesisternus* from Papua New Guinea and Western-Papua are described and illustrated: *Tmesisternus bezarki* sp.n., *Tmesisternus riedeli* sp.n., *Tmesisternus hoyoisi* sp.n.

Key words: Coleoptera, Cerambycidae, Orientalis, Australis, *Tmesisternus*, n. sp.

### Einleitung

Bei der Untersuchung von Material aus verschiedenen Sammlungen konnten u.a. drei neue Arten der Gattung *Tmesisternus* gefunden werden. Im Material der Aufsammlung zu einem Forschungsprojekt des Departments of Food and Agriculture Sacramento (Californien), befand sich eine neue Art aus dem südöstlichen Papua Neuguinea. Eine weitere neue Art wurde während der Forschungsreisen von Herrn Dr. A. Riedel (Karlsruhe) nach West-Papua gefunden, und eine sehr bemerkenswerte neue Art konnte der Autor während seiner Forschungsreisen in West-Papua sammeln. Die hier beschriebenen Arten sind als Teil einer noch durchzuführenden größeren Revision der Gattung zu verstehen.

### Abkürzungen:

NME Naturkundemuseum Erfurt (Deutschland)  
UCDC University of California, Davis Collection (USA)

ZSM Zoologische Staatssammlung München (Deutschland)  
IW, cW leg. Andreas Weigel, Kollektion Andreas Weigel (Wernburg/Deutschland)  
IR leg. Alexander Riedel (Karlsruhe/Deutschland)  
cLB Kollektion Larry G. Bezark (USA/Californien)

Für die Möglichkeit der Bestimmung sehr interessanter Aufsammlungen aus Neuguinea und die Überlassung von Typenmaterial gilt mein besonderer Dank Herrn Dr. M. Baehr (ZSM), Herrn Dr. A. Riedel (Karlsruhe), Herrn L. G. Bezark (Sacramento, Californien) und S. Heydon (UCDC).

*Tmesisternus bezarki* sp. n. (Abb. 1a-e)

### Typenmaterial

**Holotypus** ♂: Papua Neu Guinea, Gulf: Ivimaka Res. Station, Lakekamu Basin, 120m, 7°44'S, 146°30'E, 26.-30.III.2000, MT [= *malaise trap*], T. A. Sears & binatungbrigade (UCDC).

Paratypen: ♀ gleiche Daten 01.-10.III.2000 (UCDC); ♂: gleiche Daten 30.III.2000 (cLB), ♂ gleiche Daten 15.-20.IV.2000 (cW)

### Beschreibung

**Größe:** HT ♂ 15 mm, PT ♂ ♀ 9,7 – 13,5 mm

**Kopf** dicht schmutziggelb tomentiert; auf gesamter Kopfoberseite mit schmaler glatter und nicht tomentierter Längsfurche; die Seitenkiele der Stirn sind schwach entwickelt und durch die Tomentierung verdeckt; auf dem Scheitel sind einzelne grobe Punkte vorhanden, deren Abstand meist größer als der Durchmesser ist; Kopfseiten hinter den Augen ebenfalls mit groben Punkten besetzt, die schwach braun umsäumt sind; Clypeus zwischen den unteren Augenloben nicht punktiert; untere Augenloben breiter als hoch und fast bis an den Kopfvorderrand reichend; Wangen sehr kurz, von oben betrachtet etwas zahnförmig vorstehend; Oberseite der Mandibeln in der vorderen Hälfte glatt und glänzend, hinterer Teil stark verrunzelt, die Abgrenzung zwischen dem glatten und verrunzelten Teil schräg verlaufend;

Unterseite, außer Gula, kahl, glatt und glänzend.

**Halsschild** breiter als lang; Oberseite schmutziggelb tomentiert, nur äußerste Ecken der Basis ohne Toment; Index von Länge zu Breite an der Basis 0,67; oben flach mit groben Punkten, unterschiedlicher Größe besetzt, besonders auf der Scheibe grob punktiert, die Punkte berühren sich zum Teil; Halsschildbasis vor dem Schildchen schwächer und feiner punktiert; Mitte der Basis ohne Punkte; ein Mittelkiel ist auf den zwei vorderen Dritteln des Halsschildes angedeutet; Halsschildseitenrand schwach erhaben, vorn in eine abgerundete Lobe schwach erweitert und vor dem Vorderrand beidseitig eingezogen, hier Halsschild am schmalsten; Seitenrand etwas geschwungen, kurz vor der Basis beginnend, hier aber abgerundet; Halsschildseiten etwas hinter der Mitte mit einem spitzen Seitendorn, der deutlich vorsteht, und von oben deutlich sichtbar ist; Seitenteile besonders in der vorderen Hälfte mit groben, braunen Punkten besetzt; unter dem Seitenranddorn jedoch unpunktiert.

**Flügeldecken** vorn parallelseitig, erst ab dem letzten Drittel verengt; Index von Länge zu Breite 2,13; Oberseite gelbbraun tomentiert und dicht mit braunen Punkten besetzt, die nach hinten feiner werden; die Punktvertiefungen sind braun tomentiert, die Punkte sind vorn auf der Scheibe und der Schulterregion sehr grob und berühren sich teilweise; kein auffälliges Subskutellarfeld vorhanden; Schildchen rundlich, zentral dicht hell tomentiert, Außenrand sehr fein kurzhaarig tomentiert; Flügeldecken mit fünf leicht erhabenen Scheibellängsrippen, die im letzten Drittel erloschen sind; etwa in der Flügeldeckenmitte mit auffälligen, ockergelben Makel (s. Abb. 1a), der Makel etwa zweimal so lang wie breit, etwas schräg zur Naht nach vorn leicht ansteigend; die Umgebung des Makels braun tomentiert, hier ist das helle Scheibentoment nicht vorhanden; Epipleuren dicht gelblich tomentiert und mit einzelnen braunen Punkten besetzt; unter der Schulter nicht tomentiert, hier aber grob punktiert; Apex abgestutzt und leicht sinusförmig, ohne Dornen, Außenecke nur ganz schwach breit dreieckig vorgezogen.

**Fühler** etwas länger als Flügeldecken, 11. Fühlerglied überragt Flügeldeckenapex; Verhältnis der Fühlerglieder 1 bis 11: 0,65/0,14/1,0/0,97/0,73/0,65/0,59/0,54/0,53/0,48/0,5; Fühler braun, schwach

tomentiert und kahl erscheinend; Skapus den Halsschildvorderrand überragend; Fühlerglieder 2 bis 11 an der Unterseite mit dunkeln Haaren gefranst, diese etwa doppelt so lang wie die Fühlergliederbreite; 3. Fühlerglied am dichtesten gefranst, zur Spitze hin werden die Haare schwächer, ausgedünnter und die Abstände größer; Apex der Glieder 3-11 mit einzelnen längeren Haaborsten besetzt.

**Beine:** Schenkel dicht schmutziggelb tomentiert und schütter mit braunen Punkten besetzt, Unterseite ohne Punkte; Schienen schwächer tomentiert, deren dunkelbraune Grundfarbe ist sichtbar; Tarsen dicht hellbraun tomentiert, die Unterseite dicht gelblich gepolstert; Klauenglied etwa so lang wie 1. + 2. Tarsenglied zusammen und doppelt so lang wie 3. Tarsenglied, im vorderen Drittel mit mehreren langen Borsten besetzt, die zum Teil länger sind als das Klauenglied.

**Unterseite** wie Oberseite tomentiert; Seitenteile mit dunkelbraunen Punkten besetzt, besonders auf der Hinterbrust; dreieckige Zentralmakel auf den Sterniten sind kahl und glänzend, sowie eine breite Mittellängsbinde entlang der Brust; letztes Sternit gänzlich tomentiert und mit kleinen Kahlpunkten besetzt; insbesondere letztes Sternit mit langen hellen Borsten besetzt, die sich am Apex verdichten; zwischen den markanten apikalen Seitendornen des letzten Sternits leicht konkav ausgeschnitten.

**Genitaltergit** am Ende leicht konkav ausgeschnitten (s. Abb. 1e) und mit kurzen hellen Haaren besetzt;

**Parameren** am Vorderrand leicht schräg abgestutzt und mit hellen, mehr oder weniger langen Haaren besetzt; **Penis** parallelseitig, Spitze abgerundet, mit kleinen kurzen, verrundeten Dorn.

**Sexualdimorphismus:** Die ♀♀ haben eine etwas andere Halsschildform (s. Abb. 1b); der Halsschildseitenrand ist nur vor der Basis kurz angedeutet (typisch für die Weibchen der *jaspideus*-Gruppe); anstelle der Vorderrandlobe ist ein breiter zahnförmiger Höcker vorhanden, der etwas nach oben gerichtet ist; die Fühler der Weibchen sind etwa körperlang; das letzte Sternit ist in der Mitte breit dreieckig eingedrückt.

**Variabilität:** Größe und Form des markanten Flügeldeckenmakels ist variabel, bei den Paratypen ist dieser in zwei zusammenliegende Makel aufgelöst oder sehr schmal bindenförmig und bis zum Flügeldeck-

kenseitenrand reichend; die Flügeldeckentomentierung im letzten Drittel, mit undeutlicher nach vorn halbkreisförmiger Binde, ist variabel; die Punktierung der Oberseite ist etwas variabel, sowohl bezüglich der Punktdurchmesser als auch der Punktabstände, insbesondere auf dem Halsschild; beim Männchen ist die Ausbildung des Halsschildseitenrandes mehr oder weniger geschwungen, so daß Vorder- und Hinterrandlobe mehr oder weniger deutlich ausgeprägt sein können.

**Differentialdiagnose:** Aufgrund der Ausbildung der Kopfkiele, der Halsschildform in beiden Geschlechtern, der schwach gerippten Flügeldecken und der geringen Längswölbung in Seitenansicht zur *jaspideus*-Gruppe (sensu GRESSITT 1984) gehörend. Innerhalb der *jaspideus*-Gruppe steht die neue Art den Arten mit schwach ausgeprägtem Halsschildseitenrand im männlichen Geschlecht, wie *T. biarciferus* Blanchard, 1853, *T. laensis* Gressitt, 1984 und *T. flyensis* Gressitt, 1984 nahe, ist jedoch durch die Tomentierung der Körperoberseite, insbesondere den markanten ockergelben Flügeldeckenmakel gut charakterisiert. Sie ist mit keiner bisher bekannten Art zu verwechseln.

**Derivatio nominis:** Ich benenne die neue Art nach Herrn Larry G. Bezark, der mir die Bearbeitung einer sehr interessanten Aufsammlung von *Tmesisternini* aus Südost Papua Neuguinea ermöglichte.

**Verbreitung:** Die neue Art ist bisher nur vom Südosten Papua Neuguineas bekannt und kommt hier in geringer Höhe vor.

**Ann.:** Die *jaspideus*-Gruppe innerhalb der Gattung *Tmesisternus*, zu der GRESSITT (1984) insgesamt 25 Arten stellt, ist dringend revisionsbedürftig. Die Halsschildform, als wichtiges Differenzierungsmerkmal der Gruppe, unterliegt insbesondere im männlichen Geschlecht von Art zu Art großen Schwankungen, das Merkmal erscheint wenig geeignet, um diese Art von anderen Gruppen abzugrenzen.

*Tmesisternus riedeli* sp. n. (Abb. 2)

#### Typenmaterial

Holotypus ♀: Irian Jaya, Paniai Prov., leg. A. Riedel, 1994 / Mulia (s.) Wuyuneeri, 1900-2200m, 6-7.VII. (ZSM)

Paratypen ♀: Irian Jaya, Paniai Prov., leg. A. Rie-

del / Sinak, trail to Ilaga, 2100-2500m, 15.XII.1995 (ZSM), 2 ♀♀: Irian Jaya, Paniai Prov., leg. A. Riedel, 1994 / Mulia (n.) to Doworne, 2200-2250m, 8.VII. (ZSM, cW)

Es handelt sich um eine relativ kleine und schmale, hellgelb tomentierte Art, die durch eine markante Flügeldeckenzeichnung (Abb. 2) auffällt. Der gesamte Körper ist schwarz, nur die Tarsen sind braunrot.

#### Beschreibung

**Größe:** HT ♀ 10,9 mm, PT ♀♀ 9,9 - 11,7 mm

**Kopf** tiefschwarz, hellgelb behaart, etwas dichter um die unteren Augenloben herum, um die Stirn-Seitenkiele, vor dem Clypeus-Vorderrand und die Außen-seiten der Mandibeln; ansonsten schütter behaart und die glänzende Oberseite des Kopfes sichtbar, insbesondere entlang der Mittellängsfurche, diese strichförmig, vom Kopfhinterrand bis zum Clypeus-Vorderrand reichend, etwas wulstförmig umgeben und zwischen den Augen etwas erweitert; die Stirn-Seitenkiele beginnen am Hinterrand der oberen Augenloben und verlaufen kreisförmig gebogen bis zum Mittelkiel vom Clypeus-Vorderrand; Kopfoberseite glänzend und glatt, mit einzelnen groben Punkten auf dem Scheitel zwischen den oberen Augenloben; Augen getrennt; Schläfen etwa halb so lang wie die unteren Augenloben und etwa 1,5 mal breiter als hoch; obere Augenloben doppelt so lang wie breit; Kopfunterseite glatt und glänzend, der tomentierte Bereich auf den Kopfseiten nur etwa so breit wie die unteren Augenloben hoch, danach unbehaart, glatt und glänzend; Taster schwarz, nur die äußerste Spitze des letzten Kieferntastergliedes rötlich.

**Halsschild** trapezförmig, vor der Basis am breitesten; Hinterrand sinusförmig; Vorderrand gerade; Länge/Breite-Index an der Basis 0,95 und am Vorderrand 0,69; Oberseite glänzend schwarz, schütter hellgelb behaart, die Haare anliegend, nach außen und hinten gelagert, eine Mittellinie glatt und unbehaart; Scheibe mit groben Punktgruben, deren Abstände größer als die Punktgruben sind; Punktgruben variieren in Größe und setzen sich bis auf die Seitenteile des Halsschildes fort; Halsschild-Seitenrand ganz verrundet mit zwei kleinen, spitzigen Zähnnchen, eines vor dem Vorderrand etwa im ersten Viertel und eines nach der Halschild-Mitte; vorderes Zähnnchen unterhalb, hinterer Zähnnchen unterhalb des gedachten Seitenrandes;

der vertikale Abstand der beiden Zähnchen ist etwas so groß wie die Fühlergliedbreite; Seitenteile und Unterseite relativ dicht gelblich tomentiert; zwischen den Seitenteilen und der Unterseite ein schmales Dreieck, glatt und glänzend, ohne Toment.

**Flügeldecken** tiefschwarz, parallelseitig, erst ab dem letzten Drittel verengt; humeraler Länge/Breite-Index 2,47; Subskutellarfeld groß, dreieckig, glatt und glänzend, hinten von schräger, auffälliger, hellgelber Binde begrenzt (s. Abb. 2), die unter den Schultern beginnt und fast bis zur Naht, etwas vor der Flügeldeckenmitte, reicht; Flügeldeckenbasis (so breit wie Skutellum) schütter, gelblich und etwas verwirbelt behaart; dicht mit groben Punktgruben besetzt, deren Abstände größer als die Durchmesser sind; hinterer Flügeldeckenanteil schmutziggelb behaart, mit zahlreichen Kahlpunkten, die tiefschwarze Oberseite durchscheinend und hier auf der Scheibe mit fünf verrundeten Längsrippen; 1. Rippe (Nahrippe) bis Apex deutlich, 2. und 4. Rippe im letzten Drittel erloschen, 3. und 5. Rippe vor dem Apex verbunden und in den apikalen Randdorn übergehend; hinterer Flügeldeckenanteil mit groben Punktgruben besetzt, die bis zum Apex reichen, aber nach hinten feiner werden, die Punktabstände hier etwa doppelt so groß wie die Durchmesser; Epipleuren wie Flügeldecken tomentiert; Schultern deutlich vorstehend; Flügeldecken in Seitenansicht über dem Skutellarfeld leicht konvex; Skutellum schildförmig, schwarz, zentral etwas aufgehellt, anliegend gelblich tomentiert, mit kahler Mittellängslinie und glänzender Oberseite; Flügeldeckenbasis neben dem Schildchen etwas bogenförmig vorgezogen; Apex gerade abgestutzt, die Außenecke spitzwinklig vorgezogen, diese Spitze etwa halb so lang wie die Apexbreite.

**Fühler** fast körperlang, bis etwa zur Mitte des letzten Sternits reichend; Skapus schwarz und glänzend, die Halsschildbasis deutlich überragend; die Apikalhälfte verdickt, mit sehr feinem hellen Toment, zudem mit einzelnen, längeren abstehenden, hellen Borsten besetzt; Fühlerglieder zur Spitze heller werdend, rotbraun; 2. bis 10. Fühlerglied unterseits schütter gefranst; 11. Glied an der Spitze stärker beborstet; Längenrelationen der Fühlerglieder 1 bis 11: 0,63/0,15/0,97/1,0/0,59/0,56/0,51/0,43/0,41/0,38/0,34.

**Beine** fein, gelblich, schütter tomentiert; Schenkel und Schienen schwarz; Tarsen und Trochanteren braun; Mittel- und Hinterschienen im Spitzendrittel

mit langen gelblichen Borsten besetzt, besonders auf den Außenseiten; Oberseite der Tarsenglieder mit einzelnen langen abstehenden, hellen Borsten besetzt.

**Unterseite** schmutziggelb tomentiert, mit glatter glänzender Mittellängslinie; Abdomen braun; Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust mit zahlreichen Kahlpunkten besetzt; letztes Sternit mit großen seitlichen Enddornen, der Hinterrand mit langen, braunen Borsten, die so lang wie die Enddornen sind, dicht besetzt.

**Variabilität:** bei einem Paratypus sind die Seitenteile der Mittelbrust ohne Kahlpunkte; die drei weiblichen Paratypen stimmen ansonsten in allen Merkmalen sehr gut mit dem Holotypus überein; das gelbliche Toment der Oberseite kann mehr oder weniger stark abgerieben sein.

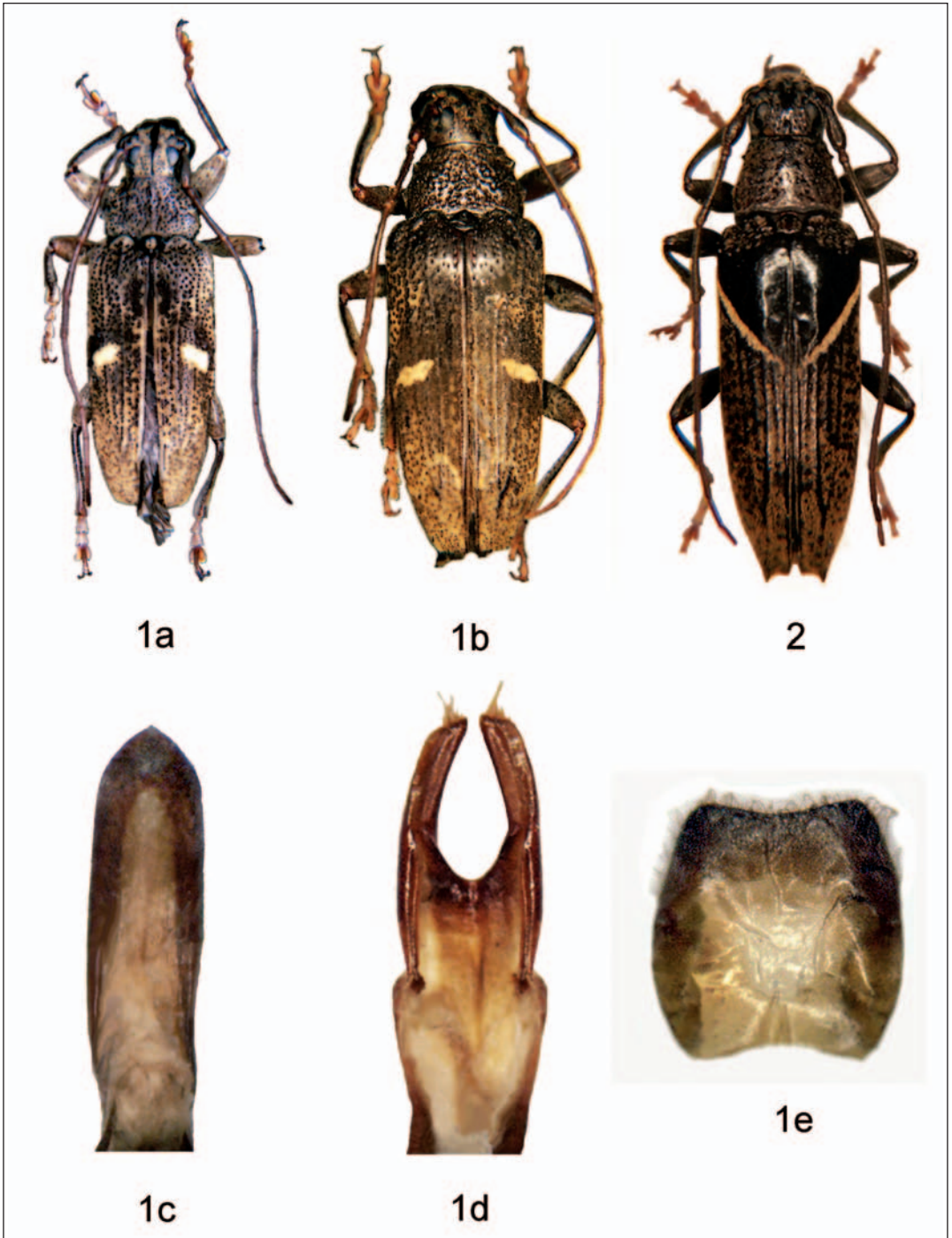
**Differentialdiagnose:** Aufgrund folgender Merkmale gehört die neue Art in die *transversus*-Gruppe (sensu GRESSITT 1984): Stirnfurchen divergierend, mit elliptischer Depression; Seitenkiele auf Stirn deutlich; glattes Postskutellarfeld vorhanden; Flügeldeckenapex abgestutzt und die Außenecke stark zahnförmig vorspringend; Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild. Innerhalb der *transversus*-Gruppe steht die neue Art dem *T. transversus* Pascoe, 1867 nahe, der aber durch eine andere Flügeldeckenzeichnung deutlich abweicht. Zudem hat *T. transversus* rote Schienen, der gesamte Fühler ist heller rot und bei den ♂♂ etwas länger als der Körper, die Flügeldecken sind nach hinten geradlinig verengt, beim ♂ schon nach den Schultern beginnend und der Halsschild ist schmaler.

Die Arten der *transversus*-Gruppe weisen kaum Geschlechterdimorphismus auf, was mit Sicherheit auch bei der neuen Art zutrifft, obwohl das ♂ bisher nicht bekannt ist.

**Derivatio nominis:** Ich dediziere die neue Art Herrn Dr. Alexander Riedel (Karlsruhe), dem Sammler der neuen Art. Meinem Freund und Kollegen habe ich sehr interessantes und umfangreiches Material der Gattung *Tmesisternus* aus der papuanischen Region zu verdanken, das noch zahlreiche weitere neue Arten enthält.

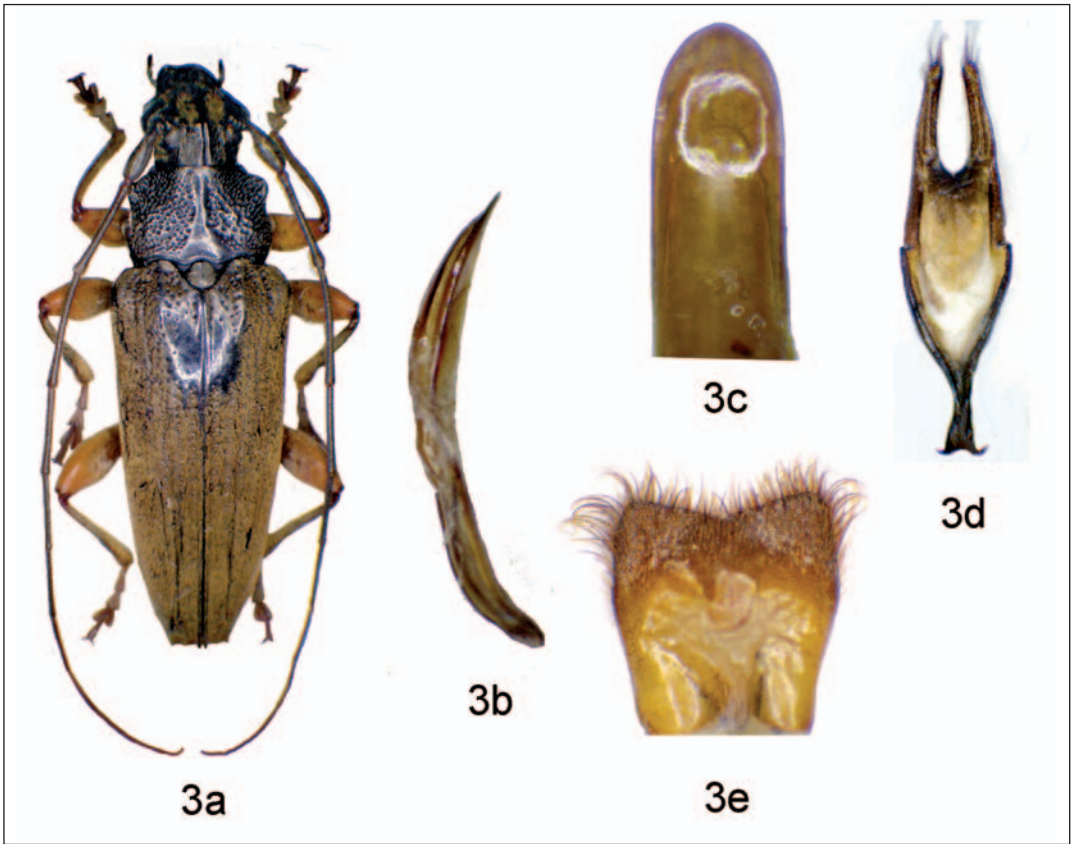
**Verbreitung:** Die neue Art ist bisher nur von der Gebirgsregion der Paniai Provinz in W-Papua bekannt und kommt hier in Höhenlagen um die 2000m vor.

*Tmesisternus hoyoisi* sp. n. (Abb. 3a-e)



**Abb. 1:** *Tmesisternus bezarki* sp. n.: a - HT ♂ (15,0 mm), b - PT ♀ (13,5 mm), c - Penis ventral (3,6 mm), d - Parameren ventral (3,4 mm), e - Genitaltergit ventral (B=1,3 mm, L=1,4 mm)  
**Abb. 2:** *Tmesisternus riedeli* sp. n. HT ♀ (10,9 mm)





**Abb. 3:** *Tmesisternus hoyoisi* sp. n.: a - HT ♂ (18,8 mm), b - Penis lateral (2,44 mm), c - Penis Spitze dorsal (B=0,44 mm), d - Parameren ventral (L=2,8 mm), e - Genitaltergit ventral (B=1,4 mm, L=1,4 mm)

### Typenmaterial

Holotypus ♂: Indonesia Irian Jaya 50km S Nabire Puspenssat 30.XII.1996 leg. A. Weigel (NME)

Die neue Art fällt durch ihre einfarbige dicht ockerfarbene Flügeldecken-Tomentierung, den erweiterten Seitenrand des schwarzen Halsschildes und die relativ langen Fühler auf.

### Beschreibung

**Größe:** HT ♂ 18,8 mm

**Kopf** schwarz, schütter ockerfarben tomentiert; auf Stirn in Längsdepressionen zwischen den Mittel- und Seitenkielen dichter tomentiert; Kopfseiten schütter tomentiert, fein punktiert und etwas glänzend; die Mittelfurche ist auf gesamten Kopf ausgebildet, diese ist gleichbreit, deutlich eingetieft und von leichten Wülsten umgeben, diese oben glatt, glänzend und nur

selten durch Punkte unterbrochen; Stirn-Seitenkiele deutlich, nach vorn geradlinig konvergierend, vor dem Clypeus-Vorderrand nach innen zum Mittelkiel umgebogen, hier aber nur schwach angedeutet; Clypeus-Vorderrand halbkreisförmig; Scheitel mit groben Punkten besetzt, Punktdurchmesser größer als deren Abstände; oberer Augenlobus durch eine Ommatidenreihe verbunden; untere Augenloben quer, etwas 1,7 mal breiter als hoch; Wangen etwa halb so lang wie die unteren Augenloben hoch; Wangen rechteckig vorstehend (von oben gesehen); Taster dunkelbraun, nur äußerste Spitzen der letzten Glieder rötlich.

**Halsschild** rechteckig, dunkelbraun, Oberseite kahl (hier möglicherweise abgerieben !); Länge/Breite-Indizes 0,76 (vor Spitze), 0,71 (in Bereich der Seitenrandeinbuchtung), 0,71 (vor Basis); Seitenrand deutlich erweitert, sinusförmig; Vorderloben verrundet und leicht nach oben gebogen; hintere Seitenloben

nur schwach erweitert; vor dem Vorderlobus ein ver-rundeter Kiel parallel zum Vorderrand, vom unteren Seitenkiel bis zum Vorderlobus; Scheibe glänzend, bis auf einen breiten nach hinten erweiterten glatten und glänzenden Mittellängsbereich; mit sehr groben Punkten sehr unterschiedlichen Durchmessers besetzt, der Durchmesser der Punkte fast immer viel größer als ihr Abstand; auf den Seitenteilen ebenso punktiert; Halsschild-Vorderrand gerade, Hinterrand dreibuch-tig, erscheint hier gerandet; an den Seiten etwas hin-ter der Mitte mit breiten, spitzigem Halsschild-Seiten-dorn, etwa am Ende der Seitenrandeinbuchtung, die-ser von oben sichtbar; Halsschild-Seitenteile ocker-farben tomentiert.

**Flügeldecken** dicht ockerfarben tomentiert, Här-chen fast immer nach hinten gerichtet und die dunk-le Grundfärbung bedeckend; Länge/Breite-Index 2,3 (gemessen über den Schultern); Postskutellarfeld tra-pezförmig, glatt, glänzend und kahl; Schultern deut-lich entwickelt, Flügeldecken von hier aus nach hin-ten geradlinig verengt, vor dem Apex etwas stärker eingezogen; Oberseite mit groben, nach hinten fei-ner werdenden Punkten besetzt, die bis zum Apex rei-chen; Abstände der Punkte meistens so groß oder grö-ßer als deren Durchmesser; an der Basis und um das Schildchen sind die Punkte am größten und dichte-sten; Punkte erscheinen auf Scheibe etwas gereiht; Schildchen so lang wie breit, Vorder- und Hinterrand breit verrundet, an den Seiten stumpfwinklig vorge-zogen, dicht und etwas verwirbelt ockerfarben tomen-tiert; Flügeldeckenapex gerade abgestutzt, sinusförmig; Außenecke dreieckig vorstehend; Nahtecke (Ver-längerung der Nahtrippe) kurz spitzig vorstehend; Nahtrippe nur im hinteren Flügeldeckendrittel deut-lich und am Apex stark aufgebogen; sonst nur noch die 3. Rippe nach der Deckenmitte deutlich, diese aber vor dem Apex erloschen; 2., 4. und 5. Rippe ver-rundet, nur in hinterer Deckenhälfte undeutlich und im letzten Viertel erloschen; Epipleuren unpunktiert, wie Oberseite tomentiert.

**Fühler** dunkelbraun, zum Ende hin rötlichbraun, cha-griniert und ganz fein gelblich tomentiert; 8. Fühler-glied überragt bereits den Körper; 4. Glied am läng-sten; Längenrelationen der Fühlerglieder 1 bis 11: 0,52/0,087/0,81/1,0/0,76/0,65/0,65/0,54/0,52/0,43/0,43; am Ende des 3. Gliedes etwas dichter und länger tomentiert; 2. – 8. Glied unterseits mit dunklen Bor-

sten besetzt, diese länger als Fühler dick; zusätzlich mit einzelnen senkrecht abstehenden hellen Borsten besetzt, die halb so lang wie Fühlerglieder dick sind; Skapus-Innenseite mittig verdickt;

**Beine:** Schenkel und Trochanteren hellrot; Tarsen etwas dunkler; Schienen rotbraun; Beine fein und dicht ockerfarben tomentiert; Tarsenglieder oberseits dicht struppig, gelblich tomentiert; Klauenglied schüt-terer tomentiert und im Spitzendrittel mit abstehen-den dunklen Borsten besetzt, die bis über die Klaue reichen.

**Unterseite** dunkelbraun, zum Abdomenende aufge-hellt und hier hellbraun; Brust zentral glatt und glän-zend, Seiten schmutziggelb tomentiert, mit zahlrei-chen Kahlpunkten besetzt; Kopf-Unterseite kahl und glänzend; Halsschild-Unterseite ockerfarben tomen-tiert, Vorderrand mit feinem, sehr kurzen goldigen Haarkamm; Prosternalfortsatz abgeflacht mit schwacher Längsdepression.

**Genitalergit** am Ende breit dreieckig eingeschnit-ten und dicht mit langen, gelben bis bräunlichen Borsten besetzt (Abb. 3e); **Penis** nach vorn schwach erweitert, Spitze breit verrundet (Abb. 3c), Parame-ren apikal verrundet und dicht mit langen, gelblichen Haaren besetzt, einige Härchen auch auf den apika-len Außenseiten (Abb. 3d).

**Differentialdiagnose:** Durch die Merkmalkombinati-on einfarbiges, ockergelbes Toment, erweiterter Hals-schild-Seitenrand und lange Fühler ist *T. hoyoisi* mit keiner bisher bekannten Art zu verwechseln. Aufgrund einiger morphologischer Merkmale (Halsschildform, Stirnkiele) besteht Ähnlichkeit mit einigen Arten der *jaspideus*-Gruppe (*T. mimethes* (Kriesche, 1926), *T. albertisi* Breuning, 1939), welche jedoch durch andere Tomentierung der Oberseite abweichen. Diese Arten zeichnen sich durch einen Geschlechtsdimorphismus bezüglich der Ausbildung des Halschildes aus, was sicherlich auch bei der neuen Art vorkommt, obwohl das Weibchen bisher nicht bekannt ist. Sowohl habi-tuell als auch durch die Ausbildung des Kopf-Mittelkiels und der Stirn-Seitenkiele besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit den Arten der *griseus*-Gruppe. Da die von GRESSITT (1984) gebildeten Artengruppen inner-halb der Gattung *Tmesisternus* dringend revisions-bedürftig sind, wird die neue Art vorerst keiner der bestehenden Artengruppen zugeordnet.

**Derivatio nominis:** Ich benenne die Art nach Herrn

Dr. Philippe Hubert Hoyois (Indonesien), der mich 1996 bei meiner ersten Reise nach West-Papua für die Bearbeitung der Tmesisternini inspirierte und damit den Grundstein für eine weitere intensive Beschäftigung mit dieser Gruppe legte. Leider wurde seine „Urwald“-Forschungsstation „Puspensat“ - ein idealer Platz und Ausgangspunkt für Forschungen im Hochland von West-Papua - im Jahr 2000 zerstört. Damit wurde auch die gesamte Sammlung, die neben zahlreichen Insektengruppen auch verschiedene Wirbeltiere (als Präparate oder in Lebendhaltung) enthielt, vernichtet. Ich erinnere mich auch an ein weiteres Exemplar der neuen *Tmesisternus*-Art, welches Philippe in der Umgebung der Station gesammelt hatte.

**Verbreitung:** Die neue Art ist bisher nur von der Gebirgsregion der Paniai Provinz in West-Papua bekannt und kommt hier in Höhenlagen um die 600 m vor.

#### Literatur

BREUNING, S. (1954): Quelques nouveaux Lamiaires de l'Asie orientale (Col., Cerambycidae). – Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung. **5**: 265- 277.

GRESSITT, J. L. (1984): Systematics and Biogeography of the longicorn beetle tribe Tmesisternini. – Pac. Ins. Monogr. **41**: 1-263.

#### Anschrift des Autors:

Andreas Weigel  
Am Schloßgarten 6  
D-07381 Wernburg  
ROSALIA.AW@t-online.de

**HAUSSER, J. (2005): Clé de détermination des Gasteropodes de Suisse - Bestimmungsschlüssel der Gastropoden der Schweiz.** - Fauna Helvetica 10. - Centre Suisse de cartographie de la Faune / Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Neuchâtel. 191 S., hardcover, zahlreiche sw-Abb., ISBN 2-88414-022-0 / ISSN 1422-6367, Preis 35,00 CHF.

Nach der Herausgabe des inhaltlich und auch hinsichtlich der Druckqualität sehr hochwertigen Verbreitungsatlas der Mollusken der Schweiz (in der gleichen Reihe Fauna Helvetica), sah das Fachpublikum der Drucklegung des Bestimmungsschlüssels der Landschnecken der Schweiz sehr gespannt entgegen. In diesem durchgehend zweisprachig (deutsch und französisch) gehaltenem Schlüssel werden 284 Arten und Unterarten von Nackt- und Gehäuse-schnecken sowohl limnischer als auch terrestrischer Lebensräume behandelt und viele davon mit einfarbigen Federzeichnungen abgebildet. Weiterhin sind kurze Kapitel zur Handhabung des Schlüssels und zur Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe angefügt. Aus pragmatischen Gründen liegt der Schwerpunkt des Schlüssels nach eigenen Vorgaben auf der Unterscheidung nach äußerlich sichtbaren morphologischen Merkmalen. Dies wurde gut umgesetzt. Dennoch birgt der einfach gehaltene Aufbau der differenzierenden Kennzeichnung der behandelten Arten das Risiko, morphologische Formen innerhalb der Taxa nicht ansprechen zu können.

Die Qualität der Abbildungen sowohl in darstellerischer als auch in drucktechnischer Wiedergabe wurde allerdings den hohen Erwartungen bei weitem nicht gerecht. Da dies bei einfachen Bestimmungsschlüsseln als essentielle Hilfe zur Verbalunterscheidung gilt, kann das Werk für Anfänger nicht uneingeschränkt empfohlen werden.

Ulrich Bößneck



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Weigel Andreas

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Tmesisternus Latreille, 1829 \(Coleoptera: Cerambycidae, Tmesisternini\) aus Neuguinea 223-230](#)